

miterer Arbeitergesetzgebung ab. Es werde sich hierbei herausstellen, ob durch die Regierungsentwurf der bisherigen, fast ein halbes Jahrhundert alten Organisation der ärztlichen Hilfe an die Arbeiter eine feste Grundlage gelegt wird, oder ob das Projekt der Arbeitskommission unsere Gesetzgebung zu einem neuen Projekt führen wird, das sich an die deutsche Arbeiterversicherung anlehnt. Im Wesentlichen sind die beiden Versicherungsgattungen ganz verschieden, haben jedoch in der Erteilung der ärztlichen Hilfe große Ähnlichkeit. Die deutsche Gesetzgebung der 83 Jahre habe keinen akademischen Aufbau geschaffen, sondern habe lediglich die damalige Lage der Dinge in Deutschland gefestigt. Auch der vorliegende Entwurf der Regierung bringe nichts Neues und sei nur zur Festigung der seit 45 Jahren bestehenden Organisation der Erteilung ärztlicher Hilfe an die Arbeiter gerichtet. Die Regierung sei bestrebt, den gegenwärtigen Modus der Krankenversicherung zu erhalten und zu festigen. 84% aller, der Fabrikinspektion unterstellter Arbeiter erhalten unentgeltlich ärztliche Hilfe. 964 Fabriken und Werke haben eigene gut eingerichtete Hospitäler, die nicht nur Arbeiter und deren Familien unentgeltlich aufnehmen, sondern auch der übrigen Bevölkerung im Krankheitsfälle Hilfe leisten. Von den insgesamt 1,800,000 Arbeitern wurden 798,000 in den eigenen Hospitälern der Fabriken unentgeltlich gepflegt. Außerdem versorgten noch 1,300,000 Personen die Hospitäler, die nicht der Fabrikinspektion unterliegen und gewissermaßen kein gesetzliches Recht auf kostenlose Hospitalverpflegung haben.

Das vorliegende Projekt festige die gegenwärtige Lage und erhalte die bestehenden 964 Fabrikhospitäler, ohne jedoch den Arbeitgebern das Recht zu nehmen, mit den Krankenkassen und städtischen sowie landwirtschaftlichen Selbstverwaltungen Abkommen bezüglich der Erteilung ärztlicher Hilfe an ihre Arbeiter zu treffen. Ferner reguliere der Entwurf die gegenseitigen Beziehungen zwischen den Industrie-Unternehmern und den örtlichen Selbstverwaltungen. Die vorgeschlagenen Änderungen der Arbeitskommission ließen eine Gefahr für das Schicksal der 964 Fabrikhospitäler ankommen, da man diese als Privateigentum nicht einfach enteignen könne. Die Mehrheit der Reichsduma wünsche den Krankenkassen das Recht einzuräumen, über die auf Grund des Gesetzes von den Fabrikanten organisierte ärztliche Hilfe verfügen zu können. Der Regierungsentwurf sei auf Gerechtigkeit begründet, da er einen Unterschied zwischen den Unternehmern mache, die für die Einrichtung von Fabrikhospitälern große Summen aufgewendet haben und zwischen denen, die das Gesetz im Laufe von 45 Jahren zu umgehen verstanden. Die Regierung bringe der Tätigkeit der Arbeiterklasse, die notwendige ärztliche Hilfe zu organisieren, Misstrauen entgegen, da die Arbeiter über keine ausreichende Mittel hierzu verfügen. Um ein praktisches Gesetz zu schaffen, dürfe man nicht bloß prüfen, ob es liberal oder konservativ sei. Man müsse lediglich entscheiden, ob das Gesetz den Aufgaben und Bedürfnissen des Lebens entspricht. Der einzige Weg zur Sicherung einer den Bedürfnissen entsprechenden ärztlichen Hilfe für die Arbeiter sei die Annahme des Regierungsentwurfs. (Beifall.)

Der Handelsminister schließt sich der Meinung des Ministerpräsidenten an und unterstützt in längerer Rede den Regierungsentwurf.

Abg. W o j e j k o sucht an der Hand statistischer Daten zu beweisen, daß die Amendements der Arbeitskommission den Regierungsentwurf keineswegs verschlechtern. Redner unterstützt die Fassung der Arbeitskommission.

Abg. P r e d k a l e n findet, daß die Regierung in dieser Frage liberaler sei als die Arbeitskommission, die den Arbeitern die unentgeltliche ärztliche Hilfe nehme. Redner ist der Meinung, daß die Aufgaben für die ärztliche Hilfe von den Arbeitgeberbestritten werden müßten, die Organisation selbst jedoch an die Krankenkassen zu übergeben sei.

Nachdem sich noch die Abg. M a s c h e w i t s c h und S t e p a n o w recht unwesentlich geäußert haben, wird die Debatte über den Entwurf beendet.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation an den Unterrichtsminister anlässlich der Delegation der Schülerinnen des Petersburger weiblichen medizinischen Instituts im Juli d. J. Zur Interpellation ist der Dringlichkeitsantrag gestellt.

Nach kurzer Debatte wird der Dringlichkeitsantrag mit 135 gegen 119 Stimmen angenommen. Da sich zur Interpellation keine Redner gemeldet haben, wird zur Abstimmung geschritten. Die Interpellation gelangt mit 135 gegen 109 Stimmen zur Annahme.

Nächste Sitzung: Mittwoch.

Tragödie eines Erfinders.

Katastrophe durch Explosion einer Dampfmaschine.

Ein entsetzliches Ende haben die Hoffnungen einer Familie gefunden, deren ältester Sohn durch den ersten Versuch, eine von ihm konstruierte Dampfmaschine eigener Erfindung in Gang zu setzen, der unglückliche Urheber des Todes seiner Mutter wurde. Bei diesem am Sonnabend abend kurz vor zehn Uhr in der Wohnung seines Vaters, des Paders Paul in Treptow unternommenen Versuch explodierte der Kessel der Maschine, tötete die Mutter und verletzte Vater und den Sohn.

Der junge Mann arbeitet an seiner Erfindung mit außerordentlichem Fleiß und begte

die Hoffnung, ein Patent auf seine Erfindung zu erhalten. In der vergangenen Woche waren seine Arbeiten so weit abgehehen, daß er am Sonnabend abend die Maschine in Betrieb setzen wollte. Seine Eltern waren über seine Leistungen hochbeglückt und sahen mit Spannung seinen Versuch zu, die er in der Küche vornahm. Nachdem die Maschine anfangs gut funktioniert hatte, erfolgte plötzlich eine heftige Explosion. Der Kessel zerbrach und fiel her neben dem Tisch stehenden Mutter des Erfinders gegen den Kopf. Die Wirkung war furchtbar. Der Frau wurde der Kopf förmlich gespalten, so daß das Gehirn frei lag. Ein Auge war ganz vernichtet. Der Sohn selbst hatte Verletzungen an den Händen und im Gesicht und der Vater nicht unerhebliche Wunden davongetragen. Durch den Aufbruch waren auch die Fenster der Küche auf den Hof hinabgeschleudert worden. Von Hausbewohnern wurde sofort ein Arzt herbeigerufen, der sich der Verletzten annahm. Bei der Mutter kam aber jede Hilfe zu spät. Sie gab nur noch schwache Lebenszeichen von sich und starb eine halbe Stunde nach der Katastrophe an den Folgen der schrecklichen Kopfverletzungen und des starken Blutverlustes. Die Verletzungen des Vaters und des Sohnes sind nicht lebensgefährlich. Wodurch die Explosion herbeigeführt wurde, steht noch nicht mit Sicherheit fest, doch wird angenommen, daß die Maschine überdrückt gehabt hat.

Chronik u. Lokales.

*** Außerordentliche Generalversammlung der Mitglieder des polnischen Theater-Vereins.** Gestern abend fand im Konzerthaus an der Dzielnastraße die angeordnete Generalversammlung der Mitglieder des Lodzer polnischen Theatervereins statt. In Anbetracht der auf der Tagesordnung stehenden Fragen von allgemeinem gesellschaftlichem Interesse, hat es sich die Verwaltung des Theatervereins angelegen sein lassen, auch Personen einzuladen, die zwar nicht als Mitglieder dem Theaterverein angehören, die aber durch persönliches Wohlwollen und lebhaftes Interesse für die polnische Bühne in Lodz zu deren Prosperität beitragen. Die Erschienenen begrüßte im Namen des Theatervereins der Präses Herr Ingenieur L. Golc, indem er gleichzeitig seinem Bedauern Ausdruck verlieh, daß die Zahl der Erschienenen nicht den Erwartungen entspricht und, daß gerade diejenigen Bürger durch ihre Abwesenheit ängstigen, auf deren Beteiligung am meisten gerechnet wurde. Die Generalversammlung wurde zu dem Zweck einberufen, um die Frage zu beantworten, was in Anbetracht des Abnehmens des polnischen Theaters vorzunehmen sei. Zum Vorsitzenden der Generalversammlung wurde der vereidigte Rechtsanwalt Herr W. W y g a n o w s k i gewählt, der seinerseits die Herren L. Korol, Dr. J. K o l i n s k i und Edward Heimann zu Assessoren und Frau Feinstein zur Sekretärin berief. Herr Ingenieur Golc leitete den Anwesenden mit, daß die Verwaltung des Theatervereins zwei Sitzungen in der bereyten Angelegenheit abgehalten habe und zu der Ueberzeugung gelangt sei, daß infolge Mangels eines entsprechenden Theatergebäudes in Lodz die vom Theaterverein geleitete Bühne in der laufenden Saison nicht mehr weitergeführt werden kann. Das „Große Theater“ ist nicht zu haben, das im Bau begriffene Theatergebäude von Kobylinski und Gundelach an der Ecke der Legielna- und Jagodnia-Straße kann erst im Januar fertig werden, während zu einem ebentuellen Wiederaufbau des abgebrannten Theaters mindestens 8 Monate erforderlich wären. Auf diesem Gebiete entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, an welcher sich die Herren F r ü s t e r, M i e c h s l a w H e r z, M. W a r c i n s k i, A. S t a m i r o w s k i und Medaltur B. F i l i p o w i e z, Ingenieur Golc und Dr. J. S a c h s beteiligten. Es wurden verschiedene Argumente für den Wiederaufbau angeführt, die jedoch an der Tatsache, daß ein Bau in der gegenwärtigen Jahreszeit nicht nur ungünstig, sondern auch kostspielig sei, wobei dieselben Fehler, die bereits einmal gemacht worden sind, abermals unterlaufen können, geschehen. Der Vorsitzende Herr Rechtsanwalt W y g a n o w s k i beleuchtete in umfangreicher Weise den Zweck und die Ziele des Lodzer Theatervereins und proponierte behufs kontinuierlicher Tätigkeit des Vereins eine Verständigung mit den Direktoren des Populären Polnischen Theaters, den Herren M i e l e w s k i und B o l e s l a w s k i, um ein gemeinsames Theater zu schaffen. Das gegenwärtig beschäftigungslos gewordene Ensemble könnte dem Ensemble des Populären Theaters einverleibt werden und der Theaterverein würde der in dieser Weise modifizierten Polnischen Bühne seine weitere Fürsorge angedeihen lassen. Es entwickelte sich abermals eine lebhafte Diskussion, die jedoch zu keinem positiven Resultat führt. Herr Ingenieur Golc konstatierte eine ungewöhnlich große Gleichgültigkeit der polnischen Gesellschaft dem polnischen Theater gegenüber, indem er noch anführte, daß von der fast 200,000 Polen zählenden Bevölkerung kaum 200 Personen dem Theaterverein angehören. Herr Rechtsanwalt W y g a n o w s k i plädierte abermals für sein Projekt der Vereinigung der polnischen Bühnen und des bestehenden Ensembles. Dieses Projekt wird auch von Herrn Janowski unterstützt. Der Vorsitzende unterbreitet den Antrag, die Lösung dieser Frage der Verwaltung des Theatervereins zu überlassen oder auch einer od hoc zu wählenden Kommission zu übertragen. Die Mehrzahl der Stimmen erklärte sich für das Letztere. Hierauf wurde die Angelegenheit der nächstfolgenden Theater Saison 1912/13 erledigt. Es kommt hierbei das bestehende Projekt der Erbauung

eines neuen, bequemen und den modernen Anforderungen entsprechenden Theatergebäudes in eine nähere Beleuchtung. Aus den Diskussionen erheben wir, daß die in diesem Zweck ins Leben gerufene Aktien-Gesellschaft bereits über ein Kapital von 20,000 Rbl. und 50,000 Rbl. in befristeten Summen verfügt. Die Mehrzahl der Stimmen erklärte sich gestern für die Ausrückung aller Ballastmittel zum Zwecke der Weiterführung des polnischen Theaters und war für die Erarbeitung von Maßnahmen, die zur halbmonatlichen Bewirtschaftung des Projektes der Erbauung eines eigenen Theatergebäudes führen. Nach lebhaften Debatten wurde der Beschluß gefaßt, der Lodzer Theaterverein möge seine Tätigkeit fortsetzen und zusammen mit dem Verein „Aktiengesellschaft zum Bau des polnischen Theaters in Lodz“ die Realisierung des Bauprojektes zu fördern suchen. Die Beschlüsse der gestrigen außerordentlichen General-Versammlung wurden in folgender Weise formuliert:

- 1) Die en. Leitung des Theaters in dieser Saison wurde dem Ermessen der Verwaltung des Theatervereins überlassen.
- 2) Das Projekt der Wiederaufbauung des abgebrannten Theaters wurde abgelehnt.
- 3) Der Theaterverein soll in der nächsten Saison seine Tätigkeit fortsetzen und
- 4) der Theaterverein soll gemeinsam mit der „Aktiengesellschaft zum Bau des polnischen Theaters in Lodz“ dahin wirken, daß das Projekt bald verwirklicht werden kann.

*** Das 40jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Gzenstochan.** Ueber die Jubiläumfeier wird berichtet: Am Tage vor der Jubiläumfeier, d. h. am 4. d. M., um 10 Uhr früh fanden Trauergottesdienste in der St. Siegen-Kirche und in der Synagoge statt, zum Gedächtnis an die verstorbenen Gründungsmitglieder der Gzenstochaner Freiwilligen Feuerwehr, der Mitglieder der Verwaltung und der Opfer ihrer Pflichterfüllung bei Bränden. Am Nachmittag und die ganze Nacht hindurch empfingen abdelegierte Mitglieder der Wehr auf dem Bahnhofe die eintreffenden Kameraden, die alle Feuerwehr-Korporationen des Königreichs Polen repräsentierten. Insgesamt trafen 90 Vertreter Freiwilliger Feuerwehren aus dem Königreich ein, die zwanzig und einige Feuerwehr-Korporationen repräsentierten. Unter anderen trafen ein: Oberst Lind aus Warschau, Harnisch, Jubilar und Gründer der Wehr in Kalisz, Präses der Kalischer Feuerwehr; Szpan, Kommandant der Petrikauer Feuerwehr; Potrzebowski und Steiner aus Wloclawek; Hufarzewski, Präses und Kostecki, Kommandant der Feuerwehr in Radom, Ingenieur Wagner, Kommandant der Fabrik-Feuerwehr von R. Schebler aus Lodz; L. Jonek, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr in Lodz; Szymanski, Kommandant und Subjekt, Zugführer der Feuerwehr der Alt-Ges. Zawiercie; Kaniowski und Sowinski aus Kaminsk; Mioduszewski, Kommandant der Feuerwehr der Glashütte in Zawiercie; Bielobradel und Probiez aus Kamienica Polska; Wiszniowski, Kommandant und Aufwaker, Verwaltungsratsmitglied aus Koziegłowa; Trepta, Präses der Feuerwehr aus Kospiza; Konopacki, Präses der Feuerwehr aus Petrikau. Außerdem trafen die Delegierten der Freiwilligen Feuerwehren aus Kielec, Woleclaw, Sulmierzye, Tomaszow, Last, Sosnowice, der Fabrik Wojciechow in Kaminsk und viele andere ein. Von den Gzenstochaner Freiwilligen Feuerwehren stellten sich in vollem Komplet mit ihren Verwaltungen die Wehren aus Radom, der Fabrik Gzenstochowianka und Wyczerp ein.

Am Jubiläumstage um 7 Uhr früh ertönte in allen Stadtgegenden die Reveille — das Signal zu den ausgeländigten Feiertagen. Vor 9 Uhr morgens versammelten sich die Teilnehmer des Umzugs auf dem Feuerwehrplatze. Um 9 Uhr zog der Festzug aus, unter klingendem Spiel, voran das Bürgerkomitee und die Delegierten, nach der Jasna Góra. Eine vieltausendköpfige Menge begleitete den Zug. Um 10 Uhr früh hielt Seine Eminenz Bischof Bzdotwiecki in Anwesenheit der Klostermönche das Hochamt ab, während welchem die Mitglieder der Gzenstochaner „Antia“ auf dem Chor die Messe von Gounod und „Zdrowo Marja“ von Powiadowski sangen; der Damenthor der „Antia“ Jana „O Salutaris Hostia“ von Powiadowski. Nach Beendigung des Hochamtes richtete Seine Eminenz Bischof Bzdotwiecki eine Ansprache an die Anwesenden. Gegen 1 Uhr nachmittags kehrte der Festzug, der inzwischen auf mehr als 10,000 Personen angewachsen war, nach dem Feuerwehrplatze zurück, wo der Jubiläumstag und die feierliche Einweihung des neu errichteten Feuerwehrgebäudes stattfand. Als erster begrüßte im Namen der Gzenstochaner Bürger die Wehr und die Delegierten der Präses des Komitee Herr Ignacy Tomezczycki, der Wehr gleichzeitig das Geschenk der Gzenstochaner Bürgergesellschaft, bestehend aus einer vierdrübrigen Spritze und aus zwei vierdrübrigen Wasserbomben übergebend. Sodann sprachen: der Präsident der Stadt Herr R. Glazet und der Präses der Gzenstochaner Wehr Herr Jelowicki, die eingetroffenen Delegierten begrüßend. Sodann überreichten Adressen von den Gzenstochaner Korporationen: Herr Burzghu vom Verein der Handlungsgestellten, Herr Marowski, der Präses des christlichen Wohltätigkeits-Vereins und des Gesangs-Verein „Montusko“. Neben hielten auch die Herren Lind, Brühl, Wolanski, 40jähriger Jubilar und Ehrenmitglied der Gzenstochaner Freiwilligen Feuerwehr, Lodowski, L. Jonek aus Wod, der einem goldenen Ringtragen mit den Emblemen der Feuerwehr überreichte, Trepta, Harnisch, 76jähriger Wehrmann, 50jähriger Jubilar, Präses

und Vertreter der Feuerwehr in Kalisz, Hufarzewski, Kostecki, Konopacki, ferner die Delegierten aus Sulmierzye, Woleclaw, Kielec u. a. Die letzte Rede hielt das Mittlieb der Verwaltung der Gzenstochaner Freiwilligen Feuerwehr Kommandant Potrowski. Sodann fand die Einweihung des neuen Gebäudes statt, die der örtliche Propst, Kanonikus Marian Kulmann vollzog, sowie eine Musterung der Gzenstochaner Wehr in Gegenwart der Delegierten, worauf zur gemeinsamen Mittagsstafel geschritten wurde, die in dem Saal des neuen Gebäudes abgehalten wurde. Um 4 Uhr nachmittags wurde zu einem Probe-Marm ausgerückt, wobei die wackeren Gzenstochaner Feuerwehrtrifflische Beweise ihres Könnens ablegte. Die Feier schloß mit einem Tanzeranliegen im Feuerwehrsaal, sowie mit einem Banlett im Gzastischen Hotel, das von den Bürgern der Stadt Gzenstochan zu Ehren der eingetroffenen Delegierten veranstaltet wurde. Anlässlich der Jubiläumstafel trafen zahlreiche Glückwunschtelegramme aus allen Gegenden des Königreichs Polen sowie aus dem Auslande ein. Die Gzenstochaner Freiwilligen Feuerwehr wurde im Jahre 1871 von dem verstorbenen Herrn Julius Fuchs (erster Präses), Theodor Jagodzinski und Franciszek Michlinski gegründet. Das erste 25 jährige Jubiläum fand am 5. November 1896 statt. Die Gzenstochaner Freiwilligen Feuerwehr besteht gegenwärtig aus 6 Zügen, in einer Gesamtzahl von 166 Mitgliedern, die Verwaltung und das Kommando nicht mitgerechnet. Präses der Wehr ist gegenwärtig Herr Jelowicki, Kommandant Herr Eduard Brühl.

*** S. Errichtung eines neuen Bethauses.** Das neue Bethaus der hiesigen Herrenhuter-Gemeinde wird an der Banka, zwischen der Andrzeja und Benediktenstraße errichtet werden. Die Aufertigung der Baupläne an diesem Bethause wurde dem hiesigen Baumeister Herrn A. Krauß übergeben. Das neue Gebäude muß bis zum 1. Juli nächsten Jahres fertiggestellt sein, da die Herrenhuter Gemeinde sehr alles Bethaus an der Andrzejastraße nur bis zu diesem Termin benutzen darf. Am 1. Juli wird der Lodzer Magistrat, der erwähnte Grundstück bekanntlich käuflich für die Stadt erwarb, dieses Bethaus niederreißen und die Verbindung zwischen der Promenaden und der Neuen Promenadenstraße herstellen lassen. Neben dem neuen Bethause an der Bankastraße wird auch noch eine zweistöckige Dfzigne zu Wohnzwecken errichtet werden.

*** Auszeichnung.** Auf der internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden, welche im Mai dieses Jahres eröffnet und mit dem 31. Oktober geschlossen wurde, erhielten die unseren Hausfrauen wohlbekannten Erzeugnisse der Backpulverfabrik von Dr. A. Dettler in Bielefeld wegen ihrer hervorragenden Eigenschaften den **Größten Preis der Ausstellung**.

*** Vom Getreidemarkt.** Die Stimmung ist unverbändert. Kaiter wurde: Roggen 5 Rbl. 45 Kop. — 5 Rbl. 60 Kop.; Weizen 7 Rbl. 55 Kop. — 7 Rbl. 85 Kop., Gerste 5 Rbl. 40 Kop. — 5 Rbl. 70 Kop., Hafer 93 Kop. — 1 Rbl. (pro Pad.), Roggenmehl 6 Rbl. 70 Kop. — 7 Rbl., Weizenmehl 8 Rbl. 75 Kop. — 10 Rbl. 25 Kop., Ia Gattungen 10 Rbl. 25 Kop. — 11 Rbl., russisches Weizenmehl 10 Rbl. 75 Kop. — 11 Rbl. 52 Kop. Es wird gern gehandelt.

*** S. Mechanische Bäckerei.** Angesichts der hohen Arbeitslöhne, beschäftigen mehrere hiesige Bäckereibesitzer zu einer Kammandit-Gesellschaft zusammenzutreten und in Lodz eine große mechanische Bäckerei anzulegen, in der ein großer Teil aller Arbeiten von Maschinen verrichtet werden wird. Die Baukosten dieser Bäckerei werden auf 100,000 Rbl. geschätzt. Eine solche Bäckerei würde zur Kategorie der industriellen Betriebe gehören, sowie der Fabrikinspektion unterliegen, so daß alle Angestellten auf Grund der Fabrikvorschriften engagiert und entlassen werden würden.

*** w. Falsche Berichterstattung.** Die Notizen in der „Lodzer Zeitung“ von gestern und heute, daß in dem getöbten Banditen von der Dzielna-Straße die Person des Banditen Josef Piontel festgestellt wurde, sind falsch; es ist im Gegenteil offiziell erwiesen, daß der Tobianich der Bandit Piontel ist. Die Persönlichkeit des Tobianich ist bis jetzt noch nicht definitiv festgestellt worden. Die Untersuchung zur Feststellung der Persönlichkeit des erschossenen Banditen ist noch nicht abgeschlossen und wird energisch weiter betrieben.

*** w. Nach der Belagerung des Hauses Nr. 6 an der Dzielna-Straße** werden jetzt die Bewohner desselben nur mit Biletts, die vom Polizeimeister ausgefolgt worden sind, ein- und ausgelassen. Solche Biletts haben auch diejenigen Personen erhalten, die mit den Bewohnern des genannten Hauses in Verlehe stehen. Das Haus wird von vier Polizisten bewacht.

*** Zununftsachrichten.** Auf der am 5. d. M. stattgefundenen Sitzung der Mitglieder der Lodzer Tischlergesellen-Zunung wurde die Wahl des Altgefellten und der Verwaltungsmittglieder beendet. Zum Altgefellten wurde Herr Antoni Rlatowski gewählt, zu Verwaltungsmittgliedern die Herren Michal Bronski, Josef Baranowicki, Konrad Maczynski und Wladyslaw Wiczorek. Ferner wurden die Beiträge entgegengenommen und der Kasienbericht vorgestellt. Aus demselben geht hervor, daß sich in der Klasse 393 Rbl. 22 Kop. befinden und, daß hierbei 142 Rbl. zur Anschaffung einer Fahne gesammelt wurden. Die Summen wurden in der Beih- und Sparskassa an der Przejazd-Straße deponiert.

Frankenversicherung.

Der der Duma vorliegende Entwurf eines Gesetzes über Krankenversicherung macht, wie die „Welt. Bl.“ berichtet, einen sehr viel weniger günstigen Eindruck als der über Unfallversicherung.

Wie bekannt, ist der Unternehmer nach dem geltenden Recht verpflichtet, den Arbeitern seines Betriebes in bestimmtem Umfang unentgeltliche ärztliche Hilfe zu gewähren, sei es unmittelbar, sei es durch Ertragung der Verpflegungskosten in städtischen oder landwirtschaftlichen Hospitälern.

Die Kommission motiviert ihre Vorschläge damit, daß kein Grund vorliege, eine Bevölkerungsversicherung zugunsten einer anderen zu bevorzugen. Von gegnerischer Seite wird dagegen eingewandt, daß die Krankenversicherung nicht als arbeitgeberfreundliche Reform angesehen werden könne.

Bei objektiver Betrachtung wird man sagen müssen, daß keines dieser Argumente stichhaltig ist. Die ganze moderne Sozialgesetzgebung basiert auf der Befreiung der wirtschaftlich schwachen Elemente zugunsten der wirtschaftlich Schwachen.

Man werden die verschiedensten Berechnungen darüber angestellt, ob und wieviel die Unternehmer durch die Mitbelastung der Arbeiter ersparen. Es bleibe dahingestellt, wie weit sie richtig sind — da gut belegtes statistisches Material über die bisherigen Leistungen der Unternehmer fehlt.

Man werden die verschiedensten Berechnungen darüber angestellt, ob und wieviel die Unternehmer durch die Mitbelastung der Arbeiter ersparen. Es bleibe dahingestellt, wie weit sie richtig sind — da gut belegtes statistisches Material über die bisherigen Leistungen der Unternehmer fehlt.

haupte und es darf nicht übersehen werden, daß die Beteiligung der Arbeiter an der Versicherung unvermeidlich zu einer Steigerung der Löhne führen wird — wenn nicht sofort, so doch allmählich.

Endlich muß man in Betracht ziehen, daß die von der Regierung vorgeschlagene Organisation der Krankenversicherung eine sehr komplizierte Sache schaffen würde; die Verpflegung ist Sache des einzelnen Unternehmers, die Unterbringung Sache der Krankenkasse.

Man wird schließlich auch damit rechnen müssen, daß auch der Regierungsentwurf den Arbeitern selbst und ihren geschworenen Verteidigern in Presse und Parlament nicht genügt hätte. Der Wunsch, den Arbeitern eine möglichst günstige Lage zu verschaffen, hätte zu dem Verlangen geführt, die Gesamtlasten den Unternehmern aufzubürden.

Man wird also in dieser Hinsicht der Duma-Kommission recht geben müssen. In den wirtschaftlichen Folgen wird ihr Vorschlag sich nur wenig von dem der Regierung unterscheiden.

Anderes muß über den zweiten der oben angeordneten Punkte gesagt werden. Es wird gegen die Kommission der Vorwurf erhoben, daß sie die Krankenkassen vollkommen den Unternehmern ausliefern und dadurch die Abhängigkeit der Arbeiter von ihnen in erheblichem Maße verstärken.

Dieser Vorwurf wird man als berechtigt anerkennen müssen. Hier hat tatsächlich eine ausgesprochen antisoziale Tendenz vorgewaltet, die zu ähnlichen Folgen führen muß.

Immerhin hätte aber auch der im Entwurf vorgesehene Typus einigermaßen befriedigende Resultate ergeben können, wenn das Kräfteverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gerechter und zweckmäßiger Art geordnet worden wäre.

die deutsche Gesetzgebung dienen können: die zur Beitragsleistung verpflichteten Arbeitgeber haben Anspruch auf Vertretung sowohl in der Generalversammlung als auch im Vorstande. Das Maß ihrer Vertretung wird durch das Stimmrecht bestimmt.

Alle diese Bestimmungen sind durchaus änderungsbedürftig. Sollte sich trotzdem in der Duma eine Mehrheit für sie finden, so müßte das außerordentlich bedauert werden.

Nach dieser Erörterung der grundlegenden Prinzipien bleibt übrig, eine knappe Zusammenfassung der einzelnen Bestimmungen zu geben. Versicherungspflichtig sind die Arbeiter derselben Unternehmungen, für die die Unfallversicherung vorgenommen ist.

Die Kasse gewährt ihren Mitgliedern ärztliche Hilfe bei Unglücksfällen, durch ambulante oder stationäre Behandlung. Zu dem Zweck können entweder selbständige Krankenhäuser gegründet werden oder die Kasse hat sich mit bestehenden Krankenhäusern zu verständigen.

hann der Angstschweiß ausbrach und die Haare zu Berge standen. Ratlos blickte er einen Todesfall im Hause. Es ward ihm zu schrecklicher Gewissheit, daß sein armer Doktor nun daran glauben müsse; denn das Räuzchen hatte es beschrieben, und das war, wie man natürlich bekannt, eine Autorität in solchen Angelegenheiten.

Was ein Mensch glaubt und woran er zweifelt, ist gleichbedeutend für die Größe des Geistes.

Im engen Kreise.

Roman einer Ehe von A. A. Vin dner. (21. Fortsetzung.)

Wenn er gereizt war, war ja freilich kein gutes Ratschessen mit ihm, aber das war ja nur der Ausnahmezustand. Für gewöhnlich konnte es keinen gemüthlicheren Herrn geben als Dr. Albrand. Wenn doch die Frau hier wäre! hatte denn die Gule sie geplagt, daß sie davon nur und alles drunter und drüber gehen ließ?

den ihrer wehl ein Duzend im Hausflur und die Zahl wuchs noch immer an, wie Klagen und schmerzliche Wäpche, aber eine keine rührte eine Hand!

Räsonieren, lamentieren, schwadronieren, das war das einzige, was sie konnten, und sie taten es noch kräftiger. Johann hatte einen heftigen Anfall von Weiberfeindschaft. Die Franzens-Lente taugten samt und sonders nichts.

Langsam hatte zum Glück Telefonanschluss an die nächste Stadt, aber selbst wenn Dr. Altmann zu Hause gewesen war, mochte es neun Uhr werden, ehe er hier sein konnte.

Man hatte vergessen, die Laden zu schließen, und der Lichtschein, der durch die hellen Rollläden fiel, lockte ein Räuzchen von nahem Kirchthurm herbei. Das sah nun auf dem Goldregen am Fenster und schrie unheilvoll und unermüdlich: „Kommt mit, kommt mit“, bis Jo-

hen, im entseuersten Fall bis zu 13 Wochen — da nach Ablauf dieser Zeit die Unfallversicherung in Kraft tritt. Die Wäpchenunterstützung wird während sechs Wochen gegeben — zwei Wochen vor und vier Wochen nach der Geburt.

Die Einnahmen der Kasse setzen sich aus Mitglieds- und Unternehmer-Beiträgen zusammen. Die ersteren dürfen nicht weniger als 1 Prozent und nicht mehr als 2 Prozent der Jahreseinnahme jedes Mitglieds betragen.

Ueber die Verwaltung der Kasse ist das Nötige schon gesagt: die Generalversammlung wird aus Arbeitervertretern und Unternehmervertretern gebildet, wobei die Zahl der ersteren 200 nicht überschreiten darf.

Tripolis unter der „vollen und ganzen Oberhoheit“ Italiens.

Offenbar veranlaßt durch die sehr pessimistischen Berichte über die militärische Situation der Italiener in Tripolis, die in der gesamten nicht-italienischen Presse fortgesetzt erscheinen, hat die italienische Regierung geäußert, ein Definitivum schaffen zu sollen, um der Welt die Unrichtigkeit jener Darstellungen zu beweisen.

„Der König hat nachstehende Verfügung unterzeichnet: Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten und des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten verfügen wir: Tripolis und Cyrenaika werden unter die volle und ganze Oberhoheit des Königreichs Italien gestellt.

Die italienische Regierung deklariert also die Annexion von Tripolis und will damit zu verstehen geben, daß ihr Entschluß, jede andere Formel zurückzuweisen, unabänderlich sei.

nahm ihn fast die Bestimmung. Eine weitere halbe Stunde verging, da rollte endlich ein Wagen heran, und bald hörte man im Flur Dr. Altmanns Stimme, der sich mit Mühe durch die Korona Bahn brach.

„Na, Kollege, was machen Sie für Geschichten, Pferde durchgegangen, was? Der selbst Durchgänger?“ rief er jovial, während er sich aus seinem Mantel schälte.

Damit wandte er sich um, als erwartete er Gertha zu finden, sah aber nur in das breite Gesicht Johanns, der von neuem entschuldigend stotterte: „Die Frau Doktorin ist 'n hübschen — spazieren gegangen.“

„Sie finden es heute etwas konfuse, Altmann“, sagte er matt, als man es ihm später im Schlafzimmer bequem gemacht hatte, „aber denken Sie deswegen nicht zu viel Arges, und ich bitte Sie, schweigen Sie, auch wenn Sie sich wundern sollten. Ich hoffe —“

man noch so wenig abzuweichen verstanden, die Anzeigerklärung doch als eine Manifestation, die gewissermaßen keine wertvolle Bestätigung...

Die Befriedigung der wichtigsten Städte von Tripolis und Cyrenaika, die andauernden Erfolge unserer Waffen, die überwältigenden Streitkräfte, die wir dort versammelt haben und die anderen, die wir uns noch anschaffen, hinzuzufügen, haben jeden weiteren Widerstand der Türkei unwirksam gemacht.

Wollen Sie eine Abschrift dieser Depesche dem Minister des Auswärtigen zurücklassen.

In diesem interessanten Dokument wird Herr Tilden also gesagt, dass Italien gewissermaßen in ihrem Interesse — und daneben im Interesse der Zivilisation — nach Tripolis gegangen ist.

Die italienischen Verstärkungen.

Der Turiner „Momento“ meldet, daß die dritte Division, die von dem Generalleutnant Dechantand befehligt und aus dem Infanterieregimenten 23, 52, 93 und 18 zusammengesetzt ist, dieser Tage von Neapel nach Tripolis abgehen werde.

Der „Avanti“ veröffentlicht ein Telegramm aus Venedig, demzufolge zwölf italienische Kriegsschiffe vor Smyrna angekommen seien. Der „Corriere della Sera“ begründet die offizielle Mitteilung von einer energischen Aktion als Warnung für jene, die in der Türkei noch Illusionen nähren.

Eine italienische Darstellung.

Tripolis, 6. November.

Gestern erfolgte ein kleiner Angriff auf die türkische italienische Front in dem Abschnitt zwischen Scharaschat und dem kleinen Fort Mesri. An diesem Angriff, dem einige Kanonenschiffe vorausgegangen waren, nahmen ungefähr zweihundert Araber und — zum erstenmal in ihren Kämpferformen gut sichtbar — eine Abteilung türkischer Regularien teil.

einen Toten. Die in den letzten Tagen von den Türken mit Artillerie und mit kleinen Gruben bewaffneten unternehmen Demonstrationen wurden nur der Zweck gehabt haben, die Aufmerksamkeit der arabisch-türkischen Streitkräfte zu maskieren, die in der Umgebung von Tripolis zusammengezogen waren.

Die öffentliche Meinung Italiens und die Annexion.

Rom, 6. November. (Spez.-Tel.)

In gutunterrichteten Kreisen glaubt man, daß die Verlinkung der Annexion von Tripolis die Bemühungen der Mächte zu Gunsten des Friedens erleichtern wird. Nach der Veröffentlichung des königlichen Dekrets wird kein Mensch mehr daran denken können, in irgend einer Weise die politische Souveränität des Sultans anzufechten zu wollen.

„Corriere d'Italia“ schreibt dazu: Die Erklärung, die durch die italienische Regierung an die europäischen Mächte gerichtet ist, um ihnen die Ausweisung der endgültigen Annexion von Tripolis und Cyrenaika mitzuteilen, scheint geeignet, der Türkei jede Hoffnung zu nehmen und die Lage, die sich in den letzten Tagen zu entwickeln schien, bedeutend zu klären.

Die „Tribuna“ faßt: „Es ist gut, festzustellen, daß es sich bei Tripolis und der Cyrenaika um eine Gebietsannexion handelt, daß aber diese Annexion durchaus keine Anerkennung der Bürgerrechte der in Frage kommenden Bevölkerung enthält.“

Die chinesische Revolution.

London, 6. November.

In Peking geht die allgemeine Ansicht dahin, daß der Sieg der Rebellen durch die Unmöglichkeit der Führer beizubehalten wird. Man glaubt, daß die Revolution sich in einen Krieg zwischen Nord und Süd umwandeln wird, und besorgt, daß nationaler Bankrott, Einmischung der fremden Mächte und vielleicht die Aufstellung des Reichs die Folge sein werden.

Peking, 6. November. Der Brand der höchsten Chinesenstadt ist nunmehr gelöscht. Die Stadt ist zu etwa zweidrittel zerstört.

Neue Erfolge der Umwälzung.

Peking, 6. November. (Spez.)

Es ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß die Insurgenten unumkehrbar in Schanghai ihr Hauptlager aufgeschlagen haben. Die Leichtigkeit, mit der die Stadt kapituliert, ebenso wie die anerkannt hohen Stellungen, die einige Leute einnehmen (wie: Wu Ling Fung, der ehemalige chinesische Gesandte in London, Wen Tung Tso, ehemaliger Vizelkönig von Tibet, und Li Ping Schu, Präsident der chinesischen Handelskammer) haben in Peking eine große Aufregung hervorgerufen, die noch dadurch verstärkt wurde, daß Abends die Nachricht eintraf, Suichan und Hangschau hätten sich den Rebellen angeschlossen.

Drei neue Edikte.

Peking, 6. November. (Originalkabeltelegr.)

Gestern Abend sind drei Edikte herausgekommen, von denen eines demütigender als das andere für den Hof ist. Ein Edikt ordnet die sofortige Einberufung des Parlaments an gemäß den Bestimmungen, die von den gewählten Mitgliedern ausgearbeitet werden sollen.

Peking, 7. November. (B. T.-U.) Die Regierung hat Militär nach verschiedenen Provinzen abkommandiert, um die Ordnung unter der

Bevölkerung herzustellen. Die Presse sieht hierin ein falsches Spiel der Regierung. Zuansicht erhält den Befehl, den den Einwohnern von Hankau während der Belagerung beigebrachten Schanden zu erlösen.

London, 6. November. Der Korrespondent des Exchange Telegraph Company telegraphierte am Donnerstag aus Hankau, die Stadt sei von der Feuerbrunst vollkommen zerstört.

Sturmfahrt der „La France.“

London, 6. November. (Spez.)

Der Dampfer „La France“, der den Verkehr zwischen Fokelstone und Havre verkehrt, hat eine abenteuerliche Sturmfahrt hinter sich. Das Schiff wollte in den Hafen von Newhaven einlaufen, obwohl das Meer hoch ging. Da aber heftige Wellen ihm die Einfahrt in den Hafeneingang nahezu zur Unmöglichkeit machten und der Kapitän vermeiden wollte, daß das Schiff gegen eine der Hafennoten geworfen werde, entschloß er sich, rückwärts zu fahren.

London, 6. November. (Spez.)

Heute werden Einzelheiten bekannt über die Rettung der Besatzung des am vergangenen Freitag bei den Vicards-Inseln gestrandeten norwegischen Schiffes „Hansy.“ Die Rettung vollzog sich mit Hilfe eines Katalenapparates. Die ersten Personen, die vor Bord geholt wurden, waren die Frau des Kapitäns mit ihrem Baby.

Straßenbahn-Katastrophe.

Stuttgart, 5. November.

Ein schweres Unglück ereignete sich, wie schon gemeldet, auf der elektrischen Straßenbahn Popfer-Degerloch bei Stuttgart. Ein von Degerloch kommender Wagen der elektrischen Bahn geriet an einer Kurve infolge Laubbfalls ins Schleifen.

Enttüllung des Ferrerdenkmals in Brüssel.

Brüssel, 6. November.

Heute wurde in Brüssel für Francesco Ferrer, der von den spanischen Reaktionären erschossen worden ist, ein Denkmal enthüllt. Das Monument ist durch Beiträge von Frei Denkern aus allen Teilen der Welt erblickt worden.

CASINO

Neues Kinematographen-Theater im Gebäude des Victoria-Hotels, Petrikauer 67

Heute Programmwechsel. Vom 7. bis 10. November. Hochinteressante Bilder, Unt. and.

Unter Amerikanischer Flagge

Spannendes Drama.



Christl. Kommissverein

gegenf. Unterstützung in Lodz.

Sonnabend, den 11. November d. J., 8 1/2 Uhr abends, findet im Vereinslokale, Promenadenstraße Nr. 21, ein

Unterhaltungs-Abend

statt, wozu die Herren Mitglieder und Kandidaten nebst ihren werthen Angehörigen höflichst geladen werden.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen Ab 11 Uhr:

Tanzkränzchen.

Musik A. Thonfeld.

Der Vorstand.

Lodzer Turn-Verein „Kraft“



Donnerstag, den 9. November a. c., 8 Uhr abends, beginnen in unserem Lokale, Nikolajewski-Straße Nr. 54, die diesjährigen

Meisterschafts-Ringkämpfe

für Amateure von Lodz und Umgegend.

Die Sportskommission.

Woll Lumpen.

Reisender für Lodz gesucht von einem Agenturgeschäft.

Offerten sub „Reisender 86“ an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Bandwebmeister

in Seide, Sammt, Eisengarn usw. für Jacquard- und Schaft-Vorrichtungen, im Musterausnehmen und Zeichnen, in der Kalkulation und Mechanik, Motoren und Appretieren, mit sämtlichen Hilfsmitteln gut vertraut, wünscht sich nach hier oder auswärts zu verordnen, auf Wunsch sofort. Derselbe besitzt Kenntnisse über langjährige Tätigkeit. Gest. Offerten beliebe man unter „Selbstständig“ in der Expedition der Neuen Lodzer Zeitung niederzulegen.

Der drei Landessprachen mächtige bilanzfähiger Buchhalter welcher auch in der Korrespondenz firm ist, wünscht seinen Posten zu verändern. Gest. Anerbietungen bitte unter Chiffre „Gewissenhaft“ in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Gesucht

Korrespondentin, Christin, der drei Landessprachen u. Stenographie mächtig, für ein größeres Föderationsgeschäft. Schriftliche Off. sind zu richten an die Exp. d. Bl. unter Chiffre „M. B. L.“

Kautionsfähiger deutschsprechender

Zeitungs-Austräger

kann sich melden in der Expedition d. Blattes.

Lehrling

Ein junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, wird als

Köchin.

Reflektanten wollen sich b. Portier von Leonhardt, Woelker & Girbardt melden, Deutschsprechender, kinderlos

Hauswächter (Stróz)

kann sich melden bei Emil Schmechel.

Nachtwächter

(Deutscher) mit guten Empfehlungen, kann sich melden: Dzielna-Straße 16 am Kontor.

Taubstumme Kinder

lehrt sprechen, Stottern und Stammeln

befähigt Assistentin Schweizerischer Sprachheilanstalten, diplom. Lehrerin Frau W. Moderow, Nikolajewski 67, W. 3.

Wichtig für Fabrikanten von Lodz und Umgegend!

Die neusten Muster in Woll- und Baumwollwaren werden geliefert zur Saison durch

Korrespondenz-Textilindustrie

Berlin W. 50.

Wichtig für Jäger und Liebhaber!!!

Es werden Felle jeglicher Art zum Ausgerben auf Pelzware angenommen. Drewnowskastraße Nr. 54.

Ein Verzeichnis der Straßen von Lodz

mit Angabe der Postnummern der Immobilien mit der Zugabe des zum Polizei-, Untersuchungsrichter-, Friedensrichter-, Steuer- und Fabrikinspektoren-Bezirk ist erschienen und zum Preise von 25 Kop. in der Expedition der „Neuen Lodz. Zeitung“ zu haben.

12 Morgen großes Besitztum bei Lodz

zu verkaufen: Gemauerte Villa von 5 Zimmern, ein gemauertes Haus (Sommerwohnung) von 5 Zimmern, gemauerte Wirtschaftsgebäude. Obpartien von fünf Morgen: Johannisbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren und Erdbeerplantagen, 1/2 Morgen Biergarten, 1/2 Morgen Fischteich. Zuzut: 1 1/2 Morgen von der Station Zubardz der Alexandrover Tramway oder 1 1/2 Morgen von der Balzersee Tramway. Nähere Auskunft Andrejefstraße 13, Wohn. 7.

Die Verwaltung des **Unterstützungs- und Geselligkeits-Vereins „Anker“**, Gintowa-Straße Nr. 31, bringt hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß die Kenntnis, daß die bestehend aus einem großen Saal, sowie anliegenden Nebenräumen mit komfortabler Einrichtung zur Veranstaltung von Festlichkeiten sowie zu vermieten sind. Näheres Erläuterungen u. f. w. zu vermieten b. Hausbesitzer Herrn F. Fuchs unter obiger Adresse.

DR. DOKTOR STRAPHAEL ZALEGA

Muscato Oquina

ist ein unschätzbare Wein

gegen Magenkrankung, Cholera-Dysenterie etc. und bestes Vorbeugungsmittel ist ein Glaschen

St. Raphael-Wein

auf ein Glas heißen Thee. Man verlange selben überall.

Für Musikfreunde! Gelegenheitskauf!

Keellan-Orchestersätze, neu, wunderbare Instrumente, fast für 1/2 des Originalpreises sofort zu verkaufen.

Lohnarbeit gesucht

auf mechanische englische Stühle, Blattbreite 80 und 75 Zoll polnisch. 14576 C. Lindemann, Wulcjansta 123.

Nauczycielka

jezy a polskiego, udziela lekcyi literatury i historyi. Piotrkowska 53, III. piętro, od 1-2 1/2, g. 14580

СТУДЕНТЪ

репетировать и готовить во всё время учебного заведения и на аттестаты зрелости. Специальн.: русскія, латынь, математ. (высшая и низшая) Константиновская ул. № 49, кв. 7. 14590

Ein junger Mann,

welcher mit dem Weberberuf und administrativen Arbeiten gut vertraut ist, wird sofort angenommen. Offerten unter „Handwerker 516“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Russische Lehrerinnen

mit guten Kenntnissen der russischen und lateinischen Sprache, Studenten verschiedener Nationalitäten, bei hohem ländliche Bonnen, Kassierinnen, Krankenpflegerinnen mit guten Kenntnissen erwünscht das Bureau der Frau Adamowicz, Petrikauer Straße Nr. 108.

Musiker.

Tüchtiger Lehrer für Violine wird gesucht. Näheres bei der Direktion d. Circus Devians.

Ein Kompagnon

mit einem Kapital bis 1000 Rubel wird für ein neues Bergwerksunternehmen gesucht. Off. unter „Bergbau“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Junger Mann

mit guter Schulbildung bittet um Anstellung im Komptoir. Gest. Angebote erbeten unter „St. Br.“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Kopist

für Bau-Bureau wird gesucht. Off. unter „K.“ an die Exped. d. Blattes.

Elektromonteur.

Einige tüchtige Elektromonteur finden dauernde Beschäftigung. Anmeldungen im Bureau Union, Nikolajewski-Straße Nr. 4.

Wirtschafterinnen

für Restaurants mit Bezugs- und guten Kenntnissen, sowie ein des Nähens kundiges Stubenmädchen, das auch feistern kann, empfiehlt das Bureau der Frau Adamowicz, Petrikauerstr. 108.

Suche Stellung

als Diener, wo derselbe die Beschäftigung der Jagd übernimmt, für bald oder später. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. erbeten unter „H. 100“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Anständig. Mädchen,

welches tüchtig kann und Hausarbeit für kleinen Haushalt übernimmt, zum baldigen Eintritt gesucht. Dasselbst auch deutsche Aufsichtung gesucht.

1 Laufbursche

von 16-17 Jahren, welcher polnisch spricht, Sohn deutscher Eltern, kann sich melden bei

M. Vermaun, 14592 Petrikauer Straße Nr. 59.

Billige Kleiderstoffe,

auch Kleider in Baumwolle und Halb- wolle, zu haben bei C. Lindemann, Wulcjansta Nr. 121, II. Etage, Eingang Wulcjansta Nr. 129. Weberberuf-Str. 108.

2 Billard

(Kegel), in gutem Zustande zu verkaufen. Näheres Konstantinerstr. 6, Biely Bar.

Wangel

zu verkaufen. Automikstraße Nr. 6

Bier-Halle

mit Schilcherei ist krankheitsabhängig zu verkaufen. Drobowastraße 25.

Alle Möbel

aus fünf Zimmern verkauft sehr billig: 2 Garnituren mit ledernem Lederstuhl, Trumeau, Säulen, Bilder, Lampen, Damen-Schreibtisch, Kredenz, Tisch, Stühle, Kleiderkasten, Ottomane, Schreibtisch, Bibliothek, Bettstellen mit Matratzen, Parkett, Toilette, Sesseln, Karikatur, Glagere und andere kleinere Sachen. Petrikauerstraße 223, W. 2.

Contanie.

Für eine 52 Zoll breite Krempel wird eine Contanie zu kaufen gesucht. Offerten unter „W. F. S.“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Kredenz

mit schönen Schnitzereien ist zu verkaufen. Passage Schulz Nr. 34, Wohn. 6.

Wagen

Staufe einen gebrauchten auf Gummirädern. Adresse: Langnas, Kalisz.

15 engl. 60" Stühle

mit glatten u. Revolver-Laden zu kaufen gesucht. Offert. unt. „K. R. 59“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Grundstück

geeignet für Kleingarten, im Centrum der Stadt oder nicht weit ablegen, zu pachten event. zu kaufen gesucht. Detail-erte Angaben erwilligt. Offerten Central poste restante Lodz sub „Grundstück 100“.

ein Haus

im Werte von ca. 100,000 Rubl. zu kaufen gesucht. Nachricht erbeten Rakatna 85, parterre, 4-6 nachmittags.

Stühle

60-66" breit, zu kaufen gesucht. Off. an die Exp. der Neuen Lodz. Bl. unter M. W. Nr. 100 zu richten.

Jagdhund

weiß, mit gelben Flecken und einem Halsband, das die Nr. 684 trägt, ist zugelaufen. Abzuge len gegen Erstattung der Unkosten: Wrejski-Straße 112.

HUND.

kleiner Affenpinscher, mit einer gelben ledernen Kette, auf den Namen „Muzi“ hörend, ist verloren gegangen. Bitte gegen Futterkosten und Belohnung Besatzfr. 50 abzuholen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein Hund

(weiß, schwarz gefleckt) ist zuger- laufen und gegen Erstattung der Futterkosten und Belohnung abzuholen bei Herrn Roth in Dżgów.

Wohnungs-Angebote

Ein Lokal, geeignet für Bierhalle per 1. Januar zu vermieten. Drogowastraße Nr. 30. Zu erfragen beim Wirt. 14508

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, mit Bequemlichkeiten und elektr. Licht, sowie eine gut erhaltene Einrichtung abzufahren sofort zu übergeben. Bar- wadzkastr. Nr. 15, Wohn. 23. 14497

Reichliche Wohnung von 2-3 und 4-5 Zimmer und Küche, elektrisches Licht, Klotz, Badezimmer wie auch verschiedene Laden von sofort und vom 1. Januar zu vermieten. Alte Barzewska-Straße 47/49, bei Kutz. 18707

Wohnungen, bestehend aus 5-3 Zimmern, mit allen Bequemlichkeiten sofort zu vermieten. Targowastr. 20, Ecke Wulcjanowa. Tramway 8 u. 4. 14462

Läden mit angrenzenden Wohnungen und allen Bequemlichkeiten sofort zu vermieten. Wulcjanowa-Straße Nr. 20 beim Wirt. 14550

Achtung!!! Abzufahren eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und allen Bequemlichkeiten, im Centrum der Stadt, in ruhiger, sauberer Hause sofort zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Blattes. 14492

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang, auf Wunsch mit voller Pension, per sofort zu vermieten. Wulcjanowastr. 159. Zu erfragen beim Wirt. 14583

Möbl. Zimmer bei christlicher Familie zu vermieten Petrikauer-Straße Nr. 123. 14534 K. Jarocinska.

Drei Zimmer und Küche, Front, sofort zu vermieten. Ecke Główna № 62. Targowa № 67 zu erfahren beim Wächter. 18796

Möbl. Zimmer für aufständ. Alt. Herrl. Herrn de Hoff. Familie in ruhiger anständiger Hause zu vermieten. Wulcjanowastr. Nr. 78 I, Wohn. 4. 14528

Ein möbliertes **Frontzimmer** mit separatem Eingang und Balkon ist per sofort zu vermieten. Passagen- Schulz Nr. 11, W. 14. 14515

Möbl. Zimmer mit elektrischer Beleuchtung, Solophon 2196, Grünstraße (Stelona) Nr. 19 zu vermieten. 10801

Ein elegantes möbliertes **Frontzimmer** mit Gasbeleuchtung, und Bedienung per sofort zu vermieten. Drogowastr. Nr. 12, Wohn. 5. 14461

Möbl. Frontzimmer sofort zu vermieten. 14585 Petrikauerstr. 121.

Zwei Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten vom 1. Januar 1912 zu vermieten. 14587 Wulcjanowa Nr. 29.

Ein möbliertes **Zimmer** per sofort bei jüdischer Familie abzugeben, wenn erwünscht, auch mit voller Pension. Benedikten-Straße Nr. 80, Wohn. 15. 14588

Möbl. Zimmer mit voller Beköstigung, sind zu vermieten. Dasselbst werden auch Mitt- tage verabreicht. Näheres Promena- denstr. Nr. 30, Wohn. 68. 14598

Wohnungs-Gesuche

Junger gebildeter Mann sucht ein kleines, einfach

möbl. Zimmer, möchte eventl. tagelange Stunden erteilen. Off. sub „M. D.“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Meisterhaus.

Bum ersten Male das 14499

Wiener Damen Orchester

unter Leitung der Kapellmeisterin
Fl. Annie Lacina

Beginn des Konzertes täglich
7 Uhr, an Sonnabend und
Sonntag um 6 Uhr abends.
Um guten Zuspruch bittet
A. Böhme.



Gesangverein „Cäcilie“

Hierdurch teilen wir allen Mitgliedern mit, daß Donnerstag,
den 9. November d. J. um 9 Uhr morgens in der St. Kreuz-
Kirche die Trauerandacht für die verstorbenen Mitglieder
abgehalten wird. 14548 **Der Vorstand**

Buchhaltungs-Kurse

Widowskaftr. 104, W. 29.
Besonders für Konzeptionisten

Lehrfächer: Doppelte Buchführung, Handelsrechnungen, Handelskorrespondenz,
in 5 Sprachen, Stenographie und Maschinenschreiben. Der Unterricht findet in
angenehmen Gruppen statt und daher sicheren Erfolg. Viele Anerkennungen.
Absolventen erhalten Diplome. Anmeldungen täglich von 2-8 Uhr nachm.
und von 7-8 Uhr abends. 14371

Konto - Bücher Druck - Arbeiten

Schreib - Materialien Zeichen - Papiere
Paus- und Lichtpauspapiere
K. PETERSILGE & M. SCHMOLKE,
93 Petrikauer-Strasse 93. 13118

Zachodnia Nr. 72 (Gasse Zielona-Strasse)
„A la Sirène“

Neueröffnetes Corsetmagazin

empfehlen: Corsetts, ausgeführt nach den neuesten Pariser und Wiener
Modellen von den besten Modisten bis zu den luxuriösesten aus in- und aus-
ländischen Materialien in möglichsten Preisen. 14369

SEROTIN MODALE Für die
**Herbst- und
Wintersaison**

empfehlen das
**Herren - Garderoben - Geschäft von
Lubranicki & Muschkat**
12 Petrikauer-Strasse 12 13113

eine reiche Auswahl von Herbst- und Winterpaletots, sowie Anzüge zu
niedrigen Preisen. Desgleichen ist auch eine große Auswahl von Schürzen-
anzügen, Jacken und Mänteln aus gutem festen Stoff zu äußerst billigen
Preisen vorhanden. Großes Lager von in- und ausländischen Stoffen.
== Bestellungen werden gewissenhaft und pünktlich ausgeführt. ==

Von jetzt ab sind meine Detail-Geschäfte, Petrikauerstrasse 117
und Scheiblers Neubau (Zawadzkastrasse 1) am **Sonntag Nachmittag**
von 1-6 Uhr geöffnet.
14485 Bildergeschäft **G. W. HARTMANN.**

Pelz - Geschäft

En gros und Detail
M. Milakowski, Petrikauerstr.
Nr. 16, W. 13

empfehlen zur Winter-Saison verschiedene
russ., sibirische u. amerikan. Pelzwaren:
Damen-Kragen, Muffen, Jackets, Pelza etc.
zu billigen Preisen. Nehme an ver-
schiedene Bestellungen. 13754

Zu Leihen gesucht werden
4000-6000 Rbl.
wegen Sicherstellung auf Maschinen 8 bis 9%. Offerten unter „Maschinen
1000“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 14517

**Verlangt überall
Kognac „Imperial“**

Er ist von vorzüglichem Geschmack!

PEPTONATE de FER ROBIN

**Körnige Glycérophosphate
ROBIN'S.**

Kalk und Sodaglycérophosphate.
Angewandt in den Pariser Hospitälern.
Anempfohlen gegen Verkrümmungen, Allde-
schwäche b. den Kindern während d. Wachstums-
periode während der Nahrung u. Boh. wangerchaft u. gegen
Neuralgie, gelbliche Ueberanstrengung u. s. w.
Angenehm im Geschmack und mit einem bischen
Milch oder Wasser eingenommen.
Für Personen, die von der Zuckerkrankheit be-
troffen sind, werden solche in Pastillenform
angefertigt. Vor wertlosen Fälschungen wird
gewarnt. Verkauf in den Apotheken u. Droguen-
Handlungen. 11641



Dampf bleibt Dampf

ist eine billige, niemals versagende, genaue
Touren einhaltende Betriebskraft, deshalb
es auch Tatsache, dass die von der Firma Alexander
Ranke, Neu-Rokicie bei Lodz, Haltestelle der
elektrischen Fernbahn Obermann, konstruierten Heiss-
Motore die Betriebskraft der Zukunft bleiben
werden, da auch die **vorteilhafte kosten-
lose Heizung von Trockenkammern**
und Arbeitsräumen durch Abdampf damit verbunden ist.

Die Heissdampfmaschine werden von 2 bis 30 HP. gebaut und ist gerade das
minderwertigste und billigste Heizmaterial, wie Schuttkohle, Holzabfälle, Torf,
Gerberlohe etc. das beste und vorteilhafteste für die Maschinen. Kataloge, tech-
nischer Beirat und Ingenieurbesuch für Interessenten kostenlos.

Die Firma liefert auch moderne Transmissionsanlagen, Treib-, Spul- und
Dubliermaschinen, Eisenkonstruktionen, Lauf- und Schwenkkräne für jede
Belastung, Tafelwagen, Kippwagen, Drehscheiben für Feldbahnen, Nafta-
motore für Pumpzwecke stabil und fahrbar etc. 10779

Dem Herrn

Dr. A. Sołowiejczyk

Lodz, Andrzejka-Strasse Nr. 4

sagen wir auf diesem Wege für die aufopfernde und mühevolle
Behandlung unseres 5jährigen Sohnes Stanislaw und dafür,
dass es gelungen ist, ihn nach einer sehr schweren Krank-
keit wieder gesund herzustellen, unseren verbindlichsten Dank.

Die hierfür dankbaren Eltern
Helene und Oswald Brich
Lodz, Milsch-Strasse Nr. 33.

14566

Bekanntmachung.

Hiermit bringe ich den Herren Kaufleuten zur Kenntnis, **A. Kiarski**
daß ich die Engros-Handlung der Zuckerwarenfabrik von
in Warschau, v. 1. November nach der Petrikauerstr. 36 übertragen habe.
14565 Hochachtungsvoll **Wladyslaw Romiszowski.**

Börsen-Interessenten!

Befrei unsere beiden
erhaltenen Bericht „Zur Börsenlage“ Berlin-London
CASSA-INDUSTRIEMARKT
Zufendung auf Wunsch kostenlos. **Martin Jacoby & Co. Bankgeschäft,**
Berlin S. W. 68. 14568

15,000 Rbl.

werden auf ein Grundstück, Petrikauerstrasse, nach 25,000 Rbl. erste Hypothek
zu leihen gesucht. Gest. Offerten an die Expedition des Blattes
unter B. 8 80 erbeten. 14544

!! Bitte sich zu überzeugen!!

Pfaff-Nähmaschinen

find die billigsten und
vorzüglichsten 14408
zum Nähen, Stücken und Strümpfstopfen.
Gegen Ratezahlung von 1 Rbl. an.
B. POMORSKI & Cie. Petrikauer-Strasse Nr. 22, im
Hofe rechts. Telefon 28-87.
NB. Bei Verkauf einer Pfaff-Nähmaschine erhält Besitzer des Saferats 10% Rabatt.



Eine Ketten-Leim- und Trockenmaschine

in gutem Zustande ist zu verkaufen. Landau & Weile. 14578

Gebrauchte Schreib-Maschinen sehr billig zu verkaufen:

System „Hammond“ russisch, deutsch, französisch Universal für 1761. 85.-
Daselbe System russisch 68.-
System „Blickensdorfer“ Nr 72693, russisch 33.-
Off. Aufträgen sind an **EMIL BRANDT, Lodz, Naderstrasse Nr. 32,**
zu richten. 14411

Wir benötigen urgefäbr

1000 Korzec Kartoffel

mit sofortiger Zustellung. Off. sind an die H.-Gef. von **Louis Geyer,**
Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 282, zu adressieren. 14537

Sofort zu vermieten

ein schönes helles möbliertes Frontzimmer, 1. Etage, in ruhigem sauberen
Gauze, im Zentrum der Stadt, für 80 Rbl. pro Monat. Offerten unter
„Dreißig“ an die Expedition des Bl. erbeten. 14390

Poliklinik

für 14391

Augenkrankhe

von **Dr. B. Donchin,**
Augenarzt.

Passage Meyer Nr. 1, (Ede
Petrikauerstrasse).
Telefon Nr. 28-39.
Sprechstunden von 10-12 Uhr
vorm. u. von 4-7 1/2 Uhr nachm.

Dr. H. Schumacher,
Spezialarzt f. Haut- u. venerische Krankh.
Nawrot-Strasse Nr. 2.
Sprechstunden v. 8-10 vormitt. u. von
5-8 nachm. Sonntags von 8-1 Uhr

Dr. CARL BLUM

Spezialarzt für 12006
**Kals-, Nasen-, Ohrenleiden und
Sprachstörungen**
(Stottern, Lispeln etc.)
nach Prof. Gutzmann-Berlin
Sprechstund. v. 10 1/2-12 1/2, 5-7 Uhr
Petrikauerstr. 165 (Ecke Anna

Dr. St. LEWKOWICZ

vom Auslande zurück.
Bei Syphilis, Geschlechtskrankheiten
ohne Berufshilfe u. a. 6346
Spezialist für Haut-, venerische
Krankh. und männl. Schwäche.
Anwendung von Elektrizität, elektrisches
Licht und Vibrations-Massage.
Zachodniastr. 33 beim Lombard
von 9-11 u. v. 6-8, für Damen von
5-8. Sonntags von 9-8.

Dr. H. Litmanowicz

Krótko Nr 12 18698
Harnorgankrankheiten
(Harnröhre, Blase und Nieren)
Cystoskopie und Harnleiterkatheterismus.
Sprechstunden v. 8-10 und 4-7.

Frau Dr. Gustawa Zand-Tenenbaum

Frauen-, Haut- und Geschlechtskrank-
heiten (bei Frauen und Kindern). 11881
Zachodniastr. 49. Telefon 24-16.
Sprechstunden von 10-11 und 7-8.

Dr. med. Leyberg,

neu, mehrjähr. Arzt d. Wiener Kliniken
ist zurückgekehrt. 7115
Venerische, Geschlechts- u. Haut-
krankh. Empfang 10-11, 6-8
in Sonn- und Feiertagen von 8-11
Damen 5-6 Ab. Bef. Wartezimmer
Krautstrasse 6, Telefon 28-59.

Frau Dr. 9807

Kerer-Gerschuni

Frauenkrankheiten
Petrikauerstrasse Nr 121
Telephon 18-07
Sprechstunden von 3-6 nachm.
Sonntag von 9-12 vorm.

Dr. med. W. KOTZIN

Petrikauerstrasse Nr. 71,
Telephon 21-19, empfängt
Herz- und Lungenkrankhe
von 10-11 u. von 4-8 Uhr. (19885)

Dr. F. Kozlotkiewicz

Telephon Nr. 17-14.
Innere, Frauen- und Kinder-
krankheiten. 18077
Petrikauerstrasse Nr. 108.
Sprechstunden: v. 9 1/2-11 u. 6-8 Uhr

Dr. med. Z. GOLZ,

Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Nikolajewstr. Nr. 14.
Sprechstunden: von 9-12 mittags und
von 5-7 Uhr abends, für Damen: von
4-5. Sonntags nur von 9-12 Uhr.
Telephon 20-60.

Hebamme D. Rentz-Trinkkusa

wohnt jetzt Petrikauerstr. Nr. 103,
Wohn. 27; empfängt v. 9-11 vorm.
und 3-5 nachm. 14448

Älterer Feldscher 14415

D. Lokschin,

Widowskafstr. Nr. 10. Teleph. 20-58
Genaue Ausübung aller feibschmerz erhaltende
- tägliche Bepflanzungen mit feibcher Lombe. -

Dr. P. Grossmann

Innere und Kinderkrankheiten
wohnt jetzt 9372
Petrikauerstr. Nr 15. Tel. 21-33.

Dr. Jelnicki,

Andrzejka-Strasse 7, Telephon 170.
Haut- und Geschlechtskrankh.
Sprechst.: von 9-12, 5-8. Damen
von 4-5. Sonn- u. Feiertags von
9-12. 4821

Eisenbahnkatastrophe. Der Personenzug, der vorrückend von Petersburg um 7 Uhr 25 Min. abfuhr, traf in Wilna nur mit drei Waggons und mit einer Besatzung von beinahe fünf Stunden ein. Dieser Zug unterlag auf der Station Dinaburg einer Katastrophe; er wurde von Petersburg mit sechs Waggons abgelassen und als er um 3 Uhr 50 Min. nachts in die Station Dinaburg eintraf, ließ er auf einen manövrierenden Zug. Fast alle im Zuge befindlichen Passagiere schliefen. In den ersten Waggons an der Lokomotive vernahm man ein Stöhnen, auf dem Gesetze bewegte sich aus den Reihen der zerklümmerten Waggons und der Lokomotive eine Pyramide. Man eilte den Verwundeten sofort zu Hilfe und brachte sie nach dem Bahnhofsanbau. Es erwies sich alsbald, daß der Maschinenist und der Waggonskupppler getötet und der Fahrer schwer verwundet waren. Auch der Maschinenist des anderen Zuges erlitt schwere Verletzungen. Am Moment des Zusammenstoßes sprang er von der Lokomotive herab und brach seine Arme und Beine. Weniger schwere Verletzungen erlitten andere Passagiere und Personen des Bahnpersonals. Der erste hinter der Lokomotive befindliche Waggonswaggon wurde vollständig zertrümmert und auch die weiteren drei Waggons wurden stark beschädigt. Infolgedessen wurde der Zug von Dinaburg nur mit drei Waggons abgelassen. Ingesamt erlitten zwanzig Personen mehr oder weniger schwere Verletzungen. Die Ursache der Katastrophe ist bisher noch nicht festgestellt. Es wird angenommen, daß der Maschinenist des manövrierenden Zuges sich in betrunkenem Zustande befand.

Ein unredliches Dienstmädchen. Der im Hause Wolborskastraße Nr. 38 wohnhafte Herr Bernmann meldete der Polizei, daß sein Dienstmädchen Marianna Segla, die Abwesenheit der Hausbewohner benutzend, Bijouterien im Werte von 130 Rbl. Raub und damit flüchtig wurde. Das unredliche Dienstmädchen wird flehentlich verfolgt.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. Morgen wird zu Gunsten der durch den Brand geschädigten Mitglieder des polnischen Theaters die Fallhöhe prächtige Operette „Die Dollarprinzessin“ zur Aufführung gebracht. — Donnerstag geht zum zweiten Male die am Sonntag mit stillem Erfolg aufgenommene Original-Posse „Er und seine Schwester“ in Szene. Was wir bereits angeht, ist eingetroffen. „Er und seine Schwester“ hat dank der überaus tüchtigen Komik des Herrn Alfred Fischler einen solchen Bacherfolg gehabt, wie es in dieser Saison noch nicht dagewesen ist. Der größte Hypochonder mußte einfach durch die Darstellung dieses glänzenden Komikers zu einem heiteren Menschen werden. Wir sind überzeugt, daß Donnerstag das deutsche Theater durch die Wiederholung dieser so außerordentlich unterhaltenden Posse stark erfüllt sein wird.

Sandor Was-Konzert. Wir machen hierdurch noch einmal auf das heute abend um 8 1/2 Uhr im Konzertsäle stattfindende Konzert des rühmlichst bekannten Klaviervirtuosen Sandor Was in empfehlendem Sinne aufmerksam. Da der Künstler in allen größeren Städten den lebhaftesten Beifall der Kritik und des Publikums gefunden hat, steht ihm ein solcher Erfolg auch in unserer muskliebenden Stadt zu erwarten.

Aus der Provinz.

Sodnowice. Raubüberfall. Am verflochtenen Sonnabend wurde in Sielke ein dreierlei Raubüberfall verübt. Drei bewaffnete Banditen drangen gegen 7 1/2 Uhr abends in die Wohnung der 75jährigen Hausbesitzerin Auguste Mack, misshandelten sie und ihre daselbst anwesende Freundin, die 75jährige Suszyk, sowie das Dienstmädchen und raubten 10 Rbl. Der im angrenzenden Zimmer wohnhafte Arbeiter Franciszek Bieler, der den beiden Greisinnen zu Hilfe kommen wollte, wurde durch Revolverschläge zurückgetrieben. Nach vollführter Tat entflohen die Banditen. Ihre von der Polizei sofort aufgenommene Verfolgung führte bisher noch zu keinem Resultat.

Strazmieszce. Mord. Nach 14 Tage eines Verbrechens. Wie bekannt wurde in Strazmieszce eine gewisse Konstora ermordet. Unter der Anklage, den Mord selbst begangen oder einen Mörder zur Ausführung des Verbrechens gebunden zu haben, wurde der Mann der Ermordeten verhaftet.

Kielce. Seltsamer Fund. Wie uns die Petersburger Telegraphenagentur meldet, hat ein Bauer des Dorfes Kazimierz, Kreis Pinczow, in einer Tiefe von 10 Wajchen Menschenknochen, 1 Schwert und fünf goldene Halbmonde mit Edelsteinen, zwei silberne Kreuze und drei Stück dünnem Blech gefunden.

Ein Verleumdungsfeldzug gegen Frau Curie.

Brüssel, 4. November. Die Geschichte von Madame Curies Flucht mit Professor Langevin wird als in keiner Einzelheit den Tatsachen entsprechend bezeichnet. Madame Curie ist in einer wissenschaftlichen Versammlung. In Begleitung mehrerer Professoren, darunter der berühmte Mathematiker Poincaré, hält sie sich in Brüssel auf, wo eine Konferenz über verschiedene physikalische Probleme stattfindet. Sie hat auf eine Anfrage der Zeitung „Etoile Belge“ gesagt, daß sie es nicht für wert hält, eine derartige unrichtige Nachricht überhaupt zu demütigen. Langevin hat sich zwar in Brüssel aufgehalten, ab- er ist in-

zwischen nach Karlsruhe gefahren, wo er als Delegierter Frankreichs an einem Physikerkongress teilnimmt. Die „Etoile Belge“ schildert auf Grund einer Unterredung mit Professor Langevin dessen Frau als eine sehr eifersüchtige Dame. Schon seit ihrer Trennungslage erhoben. Professor Langevin arbeitet schon seit einem Jahre mit Frau Curie zusammen, natürlich aber rein wissenschaftlich. Alles andere ist nichts als Verleumdung, und Langevin nimmt an, daß sie dem Gehirn seiner eifersüchtigen Frau entsprungen ist. Andererseits glaubt man, daß es sich um einen Verleumdungsfeldzug gegen Madame Curie handelt, durch den sie lächerlich gemacht werden soll, um ihr auf diese Weise den Eintritt in das Institut zu verweigern.

Madame Curie, die als Nachfolgerin ihres Gatten, der bei einem Unfall in den Straßen von Paris das Leben einbüßte, an der Hochschule physikalische Chemie lehrt, stammt aus Warschau und führte den Mädchennamen Sklodowska. Als sie ihren Gatten kennen lernte war er einfacher Assistent am chemischen Laboratorium der Sorbonne. Sie ist heute eine Frau von fünfzig Jahren, schlant und bleichen Angesichts. Ihre Gesichtszüge sind regelmäßig und klar geschnitten und von deutlich polnischem Typus. Die Lippen sind dünn und leise verachtungsvoll geschwungen und lassen stillere große Entbehrungen ahnen. Frau Curie ist eine von jenen seltenen Frauen, die mit der Leidenschaft nach Wissen und der Begeisterung für die Wissenschaft geboren sind. Ihre Kinderstube war ein Laboratorium. Schon vor vierzig Jahren ging sie am liebsten mit Reagenzien, Bausenbrennern und den anderen Hilfsmitteln um, die ihr Vater, der Physikprofessor Sklodowski in Warschau, zu seinen wissenschaftlichen Arbeiten benutzte. Von ihm lernte sie die Anfangsgründe der Wissenschaft, in der sie später zu so großen Erfolgen gelangen sollte.

Frau Curies wissenschaftlicher Mitarbeiter Professor Langevin ist aus Brüssel nach Paris zurückgekehrt; Frau Curie bleibt bis auf weiteres in Brüssel. Herr Langevin erklärt Pariser Ausfragern, daß er für seine Frau und Kinder stets ausreichend Sorge. Die Behauptung der Frau Langevin, daß sie Verleumdungen empfangen habe, welche die privaten Beziehungen der Frau Professor Curie zu ihrem Gatten klarstellen, ist bisher weder bewiesen noch widerlegt worden. Frau Curie wird von ihren Freundinnen kräftig unterstützt, während Frau Langevin alle Hebel in Bewegung setzt, um Frau Curie die öffentliche Wirksamkeit in Paris unmöglich zu machen.

Telegramme.

Petersburg, 7. November. (P. T.-A.) Der Oberst Gorehitz ist zum Schiffsen des Hauptintendanten ernannt worden.

Kiew, 7. November. (P. T.-A.) Es sind die Gerichtsverhandlungen gegen die frühesten Vorsitzenden des Kiewer Empfangskommissionen angenommen worden. Auf der Anklagebank befinden sich 28 Personen, die der Verstecktheit beschuldigt werden. Im Gerichtssaal sind 232 Zeugen erschienen.

Hamburg, 7. November. (P. T.-A.) Auf der Nordsee wütete Stürme. Mehrere Schiffe sind untergegangen.

Wien, 7. November. (P. T.-A.) Der neue Ministerpräsident Graf Stürgel, verlor im Reichsrat die Deklaration. Stürgel erklärte, er sei ein aufrichtiger Freund des Parlamentes. Es müsse eine arbeitsfähige Mehrheit gebildet werden. Im weiteren Verlauf seiner Rede wies Stürgel daraufhin, daß alle Mitglieder des Kabinetts eine parteilose Regierung der verschiedenen Wähler anstreben. (Beifall. Protest der tschechischen Radikalen.)

Leipzig, 7. November. (P. T.-A.) Es sind 50 Typensetzungen vorgekommen.

London, 5. November. Aus San Francisco wird telegraphiert: Zu Auburn in Kalifornien ein Strafe eine im Van begriffene Bräute, welche die größte in der Welt werden soll, teilt ein. Sechzehn Arbeiter wurden getötet.

Täbris, 7. November. (P. T.-A.) Der neue russische Konsul von Chou ist eingetroffen.

Verhaftung von Sozialdemokraten. Liban, 7. November. (P. T.-A.) Es sind 25 Sozialdemokraten verhaftet worden. Man hat in ihren Wohnungen illegale Literatur gefunden. 12 Sozialdemokraten sind inzwischen wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Kirchenraub. Zekaterinburg, 7. November. (P. T.-A.) Unbekannte Personen raubten in der Kirche des erz-bischöflichen Hauses mehrere kostbare Edelsteine.

Eisenbahnunglück. Cherson, 7. November. (P. T.-A.) Auf der Strecke Kopani-Kulbokino lief ein Passagierzug von hinten auf einen Frachtzug auf. Mehrere Passagiere erlitten Verletzungen. Drei Wagen sind beschädigt.

Raubüberfall. Nowotsherkask, 7. November. (P. T.-A.) In dem Brodower Bergwerk, Kreis Taganrog, raubten Unbekannte 40,000 Rbl. und entflohen.

Sturm auf der Ostsee. Bernau, 7. November. (P. T.-A.) Es herrscht ein fürchterlicher Sturm. Viele Straßen sind überschwemmt.

Miga, 7. November. (P. T.-A.) Auf dem Meere wütete ein Sturm.

Sturm auf der Nordsee. Hamburg, 7. November. (Spez.-Tel.) In der vergangenen Nacht herrschte auf der Nordsee ein heftiger Sturm, der an der Küste großen Schaden angerichtet hat. In den Fluten treiben die Leichen und Schiffstrümmern. Die fälligen Schiffe sind nicht in See gestochen. Die Verbindung mit Dänemark ist unterbrochen. In den an der Küste gelegenen Ortschaften ging die Sturmflut so hoch, daß sich die Bewohner auf der Dächer der Häuser retten mußten.

Die Marokointerpellation im Reichstage. Berlin, 7. November. (Spez.-Tel.) Nach zehntägiger Unterbrechung haben die Beratungen im Reichstag wieder begonnen. Morgen beginnt die große Marokkodebatte. Die Bilets für die Tribünen sind bereits vergriffen. Die Parteien halten heute Beratungen ab.

Zum Abschluß der Marokkoverhandlungen. Wien, 7. November. (P. T.-A.) Der französische und der deutsche Botschafter haben dem Minister des Äußeren den Text des Marokkovertrages zur Begutachtung überreicht. Österreich-Ungarn erwägt, ob das Abkommen den Interessen beider Mächte entspricht.

Zum Abschluß der deutsch-französischen Verhandlungen. Paris, 7. November. (P. T.-A.) Der Ministerrat hat das Gesetzesprojekt von der Ratifikation des deutsch-französischen Vertrages durchgegeben. Das Gesetzesprojekt wird Fallières am 7. November zur Unterschrift übergeben werden.

Zum italienisch-türkischen Kriege. Wien, 7. November. (P. T.-A.) Dem „Neuen Wiener Tageblatt“ wird aus Italien gemeldet, daß es den Mächten schwer fällt, ihre Antworten betreffs der Annullierung Tripolis zu geben, weil sie ihre Neutralität wahren müssen. Österreich-Ungarn wünscht den Frieden. Italien erwarte, daß die Mächte auf die Türkei einwirken, um den Frieden herbeizuführen.

Prag, 7. November. (P. T.-A.) Die tschechischen Sozialdemokraten hielten eine Protestversammlung gegen die Fortsetzung des italienisch-türkischen Krieges ab.

Konstantinopel, 7. November. (Spez.-Tel.) Der Bevölkerung von Beirut hat sich eine große Unruhe bemächtigt, da jeden Moment eine Beschießung der Stadt durch die italienischen Schiffe erwartet wird. Die Türken machen eilige Vorbereitungen zur Verteidigung der Stadt.

Konstantinopel, 7. November. (P. T.-A.) Im Parlament herrscht eine große Aufregung, weil der Kriegsminister Duffi-Felci nicht zu den Beratungen erschienen ist. Auch im Senat ist eine Unruhe ausgebrochen. Die Deputierten verlangen eine Einschränkung der Aktionsfreiheit des Kriegsgerichtes.

Paris, 7. November. (Spez.-Tel.) Aus Malta wird berichtet, daß der Gesundheitszustand in Tripolis sich mit jedem Tage verschlechtert. Auf den Straßen liegen zahlreiche unbestattete Leichen. Im Laufe der letzten Tage sind mehrere heftige Regengüsse niedergegangen, die das Mägen der Regenperioden anzeigen, wodurch die Kriegsoperationen noch mehr erschwert werden.

Malta, 7. November. (P. T.-A.) Der amerikanische Kreuzer „Chester“ ist nach Tripolis abgedampft.

Kon, 7. November. (P. T.-A.) Die Agentur „Siefant“ erklärt, die Zeitungsberichte, Italien beabsichtige ausläßlich des Krieges eine Anleihe zu machen, seien falsch. Die Geldmittel genügen, um den Krieg ein ganzes Jahr lang zu führen.

Kopenhagen, 7. November. (P. T.-A.) In Dänemark wütete ein Sturm. An der Westküste von Jütland sind Ueberschwemmungen vorgekommen. Die Telegraphen-Verbindungen sind teilweise unterbrochen.

Berlin, 7. November. (Spez.-Tel.) Der Spezialkorrespondent des „Vol. Anz.“ meldet auf Grund von Informationen des Kriegsministeriums, daß die Türken gekn nach besiegtem Kampfe Derna erobert haben. Eine Bestätigung dieser Nachricht ist bisher noch nicht eingetroffen.

Derna wieder in den Händen der Türken Konstantinopel, 7. November. (P. T.-A.) Offiziellen Nachrichten zufolge, haben die Türken Derna zurückerobert. Es sind ihnen 18 Geflüge in die Hände gefallen. 80 Türken wurden verwundet und 80 getötet. Die Italiener haben 500 Tote zu verzeichnen. Viele italienische Soldaten sind von den Türken gefangen genommen worden. Das italienische Dorf Gertree ist zerstört worden.

Revolution in China. London, 7. November. (Spez.-Tel.) In der vergangenen Nacht ist hier über St. Francisco die Nachricht eingetroffen, daß Peking von den Revolutionären erobert wurde. Der junge Kaiser soll mit der ganzen kaiserlichen Familie die Flucht ergriffen haben. Eine

offizielle Bestätigung der Nachricht ist jedoch noch aus.

Ein Schloß wiedergebrannt. London, 7. November. (Spez.-Tel.) Gestern ist das alte historische Schloß von Haggerston Castle, das dem Kapitän Laeland gehört und einen Wert von etwa 2 Millionen darstellt, durch Feuer vollständig zerstört worden.

Maffenerkrankung in der Kaserne. Troyes, 7. November. (Spez.-Tel.) In Laufe der letzten Nacht sind etwa hundert Mann der 8. und 10. Batterie des 80. Artillerieregiments nach dem Genus von Fleiß, das wahrscheinlich verborben war, unter Vergiftungsercheinungen erkrankt und wurden ins Lazarett gebracht. Den meisten geht es verhältnismäßig befriedigend, nur einige sind schwerer erkrankt.

Die Pest in Tanger. Tanger, 7. November. (Originalkabel-Tel.) Man nimmt jetzt an, daß die Pest durch von Maragan nach Mella wandernde Pilger eingeschleppt worden ist. Die Kranken sind in einem außerhalb der Stadt gelegenen Pavillon untergebracht. Eine Familie von 6 Personen ist der Pest zum Opfer gefallen, die allein in den letzten Tagen 12 Tode gefordert hat. Die Vertreter der auswärtigen Mächte und der Gesundheitsrat vereinigten sich gestern auf dem spanischen Konsulat, um energische Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Pest zu ergreifen. Alle Schiffe, die in den Hafen einfahren, werden einer Quarantäne unterworfen.

Nadesłane.

Lódz, 4. XI. 1911.
Szczepanowski Panie Redaktorze!
Racz Szczepanowski Panie Redaktorze taskawie pomiescic na lamach Swego poczytnego pisma nastepujace podziekowanie:
Komitet artystow w imieniu Kolegow i Kolezanek, ma zaszczyt zlozyc serdeczne podziekowanie wszystkim osobom, ktore raczyly taskawie poprzez nasza sprawe i przyczynily sie do uswietlenia i powodzenia koncertu-rautu — a mianowicie: Pannie Tridberzance, P. Julianowi Birbaumowi, art. p. Boguckiemu, P. K. Fiedlerowi, prof. Zazuli za wzieciec udzialu w programie koncertu — P. P. Marcelowej, Barcinskiej, Getlichowej, Golzowej, Krupinskiej, Jozefowi Neumarkowej z corka i Geyerowej, ktore raczyly taskawie zajac sie sprzedaza programow i cukrow. — Tudzie komitetowi obywatelskiemu pp. M. Hertzowi, redakt. Filipowiczowi, redakt. Kapinskiemu, Mejbaumowi, adwokatowi Banaszowi — a zwlaszcza p. Mieczyslawowi Hertzowi, ktory z niezmiernym energij prowadzil akcje ratunkowa oraz wyglosil, slowo wstapne, goraco wzywajace spoleczenstwo lodzkie do brania udzialu w sprawach polskiego teatru. P. H. Szczygielskiemu za przepiekanie udekorowania sal; p. Roszkowskiemu za taskawe zaofiarowanie cukrow; p. Gundelachowi za dekoracje kwiatowa i p. Rubinsteinowi, ktory z cala glowoscia, zupełnie bezinteresownie zaofiarowal sale koncertowa — w kofcu Sz. Publicznosci, ktora tiumnie pospieszyla na urzadzane przez nas widowiska.
Racz Pan przyjac Panie Redaktorze wyrazy glębokiego szacunku

Komitet Artystow i Artystek Teatru A. Zelwerowicza.

Fremdenliste.

- Grand-Hotel. Radolf Rummel — Petersburg.
- Kasimir Stolpe — Warschau. Wlascia Plus — Bialystok. Anna Donska — Nowo. Georg Duschek — Kola.
- Albert Radonowicz — Warschau. Carl Berthler — Warsz. Charles Gentler — Biersky. Filip Blinowski, Stanislaw Milewski, Jozef Brach — Warschau. Henrich Gellius — Winst. Marcel Schumann, Hermann Goldmann — Warschau. Gerold Schall — Bira. Friedrich Wlenand — Frankfurt. Oskar Kofland — Kaden.
- Hotel Victoria. R. Müller — Kemberg. M. Frank — Prag. J. Antradt — Brunsia Wola. R. Kraje, A. Hochberg — Kossel. Wazner S. Wyszowski — Raganow. A. Cielecki — Kozlowica. J. Barcinski — Kallisch. J. Glosoda — Duct. J. Mayer — Garmen. R. Grose — Mherleben. D. Reil — Zilatsenst. A. Goldmann, S. Podewski, A. Anz, M. Ferkal, Dr. Vargenburg, Dr. Reubrecht, S. Gagnacki — Warschau.
- Hotel Polski. Fel. E. und O. Witzner — Kest. Dr. Spielogel — Wola Krystoporska. W. Michalski — Brunsia Wola. R. Sauter — Leszno. E. Jozef Wlaskof. W. Chorowicz — Genesha. R. Koj — Saralow. M. Szwacki, J. Spiridon, J. Glibicki, E. Dancer, J. Wagnowski, J. Witenberg, J. Wajnsch — Warschau.

Witterungs-Bericht.

(Für die „Neue Lodzer Zeitung“.)
Nach der Beobachtung des Posters Postles, Bevilaner-Strasse Nr. 71.
Lodz, den 7. November.

Temperatur: Vormittags 8 Uhr	4°	Wärme.
Mittags 1 „	7°	
Abends 8 „	5°	
Barometer: 753 m/m geliegen.		
Maximum	7°	
Minimum	4°	

Lodzer Thalia-Theater.

Morgen, Mittwoch, den 8. November 1911, Abends 8 1/2 Uhr.
In Gunsten der durch den Brand geschädigten Mitglieder des polnischen Theaters.
„Die Dollarprinzessin“.
Donnerstag, den 9. November 1911, Abends 8 1/2 Uhr. 14582
Zum zweiten Male:
„Er und seine Schwester“
Original-Posse mit Gesangs und Tanz von H. Buchbinder.

Die örtlichen Verhältnisse

bringen es mit sich, daß viele der hierorts anwesenden Deutschen ihre Muttersprache in Wort und Schrift nur mangelhaft beherrschen und demzufolge im gesellschaftlichen Verkehr in peinliche Situationen

geraten. Wer nun derartigen Unannehmlichkeiten in der Zukunft entgegen und seine Sprachfehler beseitigen will, ohne jedoch von seinen Sprachstudien wissen zu lassen, verlange Privat-(Einzel-)Unterricht in der neugegründeten

Zweiglehranstalt des Dr. Kummerischen Sprachinstituts, Karolafraße Nr. 4. Lehrer für deutsche Sprache voriselt: Herr Direktor Dr. phil. Kummer. Hauptlehranstalt: Petrikauerstraße Nr. 79.

Die beste Nachkur

für Personen, die aus den Bädern zurückgekehrt sind, finden Sie in der

Badeanstalt

SZKOLNA-STRASSE № 11

Elektrische Licht- und Wasserbäder, Kohlensäure- und div. andere Bäder. Hydropathie und Massage.

Wannen- und Dampfbäder. Bewährte Kraft als Bademeister.

Jeden Donnerstag vormittags Dampfbad für Damen. Gustav Dasler.

Detail-Verkauf von

Seidenplüsch Kotif

für Damen-Mäntel zu Original-Fabrikpreisen im Fabrikslager der

Lodzer Seiden-Plüschmanufaktur W. Guralski

Eredniastraße Nr. 38. Reste billiger! Reste billiger!

Chirurgisch-ortho. Dr. TOMASZEWSKI

Andrzejas ir. № 3, Telefon 17.50. Heilung von Verrenkungen des Hüftgelenks und der Extremitäten, Gelenkkrankheiten u. s. w. Heilgymnastik. Vibrations- und Handmassage. Mechanotherapeutische Apparate. Elektrische Stöße- und Heilstrahlbäder. Elektr. Verwunden.

Die Piano-Fabrik von Richard Koischwitz

nur Dzielnasraße 44, Ecke Skwerowa

empfiehlt Ihre anerkannt guten Instrumente zu den billigsten Preisen gegen bar und auch Teilzahlung.

Telephon Nr. 1625.

Dortselbst werden Stimmungen, Reparaturen, sowie Transporte ausgeführt.

Die Aktien-Gesellschaft der Städtischen Schlachthäuser

in Russland: Warschau, Krakauer Vorstadt Nr. 5 Lodz, Städtisches Schlachthaus

empfiehlt: 1) Rohhaar; 2) Getrocknetes Blut; 3) Fleischmehl; 4) Faust und verkauft feuchte und getrocknete rohe Felle.

ROTINO

HOLLANDISCHER BISCUIT

Zum Frühstück mit Butter, Käse und Confituren, Zum Nachtisch mit Käse oder Früchten. Beim Abendessen mit Käse und Schwarzbrot. Zum Tee, Kaffee, Kakao und Fleischbrühe. In Milch getaucht als nahrhaftes und leicht verdauliches Nahrungsmittel für schwächliche Personen und Kinder.

In Dosen zu 25 Stück. Hauptverkauf bei M. Bermann

Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 59, Telefon Nr. 13-35.

Das Jaroslauer Magazin

Existiert seit d. Jahre 1888 Petrikauer Strasse № 19 Existiert seit d. Jahre 1888

wurde von den langjährigen Mitarbeitern genannter Firma übernommen und empfiehlt

sein reichassortiertes Lager.

Um das geneigte Wohlwollen der geschätzten Kundschaft auch fernerhin bittend, zeichnen

Hochachtungsvoll

Moszkowicz & Lichtenstein.



Nur mit guten Instrumenten erzielt man gute Kunst.

Nur mit guten Instrumenten erzielt man gute Kunst.

Die Pianoniederlage von JOSEF GRZEGORZEWSKI

117 Petrikauer-Strasse Nr. 117. Telefon Nr. 14-02.

empfeilt Pianos erstklassiger ausländischer Fabrikate folgender Firmen: ED. SEILER, STEINWEG, QUANDT, SCHUETZ, HAMILTON usw., wie auch inländischer Fabrikate der Firmen: Schröder, ROENISCH, MUEHLBACH, KERNTOPF, FIBIGER etc. Pianos oben genannter Firmen sind anerkannt die besten und im Gebrauch von den bedeutendsten Pianisten der Jetztzeit. — Höchste Auszeichnungen.

Besichtigung der Magazine ohne Kaufzwang. Mehrere Pianos zu verleihen. Umtausch, Reparaturen, Stimmungen. Verkauf gegen bar und bequeme Ratenzahlungen.



Unsere festen Winterpreise für

Steinkohlenbrikets

sind: nach Gewicht — ab 1. November: Rbl. 1.85 Marke H. W. für Korzec ab Kohlenplatz 1.40 Marke C. W. Stückpreise bleiben nach, wie vor unverändert Rbl. 1.50 Marke H. W. für 100 Stück 1.60 Marke C. W. frei Küche.

Kohlen- und Holzhandlung „Drzewo“ Przejazdstr. 21 u. 80a Telof. 17-09 und 28-60.

Butter

verschiedene Sorten feinsten Tafel- und gefalz. (Rigaer) liefert stets frisch u. zu mäßig. Preisen. Handelshaus Gebrüder Kieszkowski, Petrikauerstr. 215, Teleph. 23-20.

Das Lager unserer

mercerisierten Baumwollgarne

für Strumpfwaren, Trikotagen, Fantasie- und Webartikel etc. etc. haben wir der Firma

L. Scholle & Co. Petrikauer Strasse 99

übertragen und sind unsere Garne dort stets in allen Stärken und Farben vorrätig.

Fischer & Co., Warschau.

Verkauf zu Fabrikpreisen.



Auer-Glühkörper

aller Systeme, sowie sämtliche Gasglühlicht-Artikel

empfiehlt billigst

„BEC-AUER“, Petrikauer 134 im Hofe.

Gründliche Vorbereitung der Schüler zum Eintritt in alle mittleren Lehranstalten übernimmt die Privat-Schule von R. Weigelt, Nawrojska Str. 12, Telephon 24-05

Wichtig für Damen und Herren

Bringen Sie alle zerissene Garderobe, Kleider, Hüte, Mäntel, Pelze u. s. w. zu mir, ich habe Sie so, daß der Rest vollkommen unkenntlich ist. (1874) Kleber, Polnocna 12, Kunstschrein.

Frisier-Geschäft

Damen- und Herrensalon sowie Maniküre

Gebr. Staroński, Lodz, 14829

Petrikauer-Strasse Nr. 47, Telephon 23-02.

Erteile Unterricht im Mandolinen-Spiel

Gegleinska 52, W. 7, Sprecht. vorm. u. 12-1 und nachm. von 3-4 Uhr. 14307



Gross-Dampfwäscherei und Plätterei Keilich und Golda,

Lodz, Walezanskastr. Nr. 257, Telephon 23-21.

Filiale: Głównastraße Nr. 53, Ecke Widzewskistraße.

Übernimmt jeglicher Art Haus-, Hotel- und Restaurant-Wäsche zum Waschen und Bügeln. Spezialität: Gardinen-Wäsche und Appretur nach neuestem Verfahren. Freie Abholung und Zustellung der Wäsche. 14450

Студентъ Н. Д. МАРКУСЪ

(медаль, классикъ) переселился на Павскую ул. № 24. Уроки по всемъ предметамъ (съ франц. и нѣмец. яз.) ардн.-учебн. заведений (безъ польск.). Дома до 2 ч. дня. 14562

Оконч. 8-миря. Комм. Уч. даемъ уроку

по курсу средне-учебныхъ заведений. Учатъ по Давльвой ул. л. № 34, кв. 2. 14564

Съ амнестамомъ зрѣлости опыти. учитель гол. и РЕПЕТИРУЕТЪ изъ курса муж. и жен. гимн. и ком. учил. Спец.: математика, латынь и рус. яз. Спец.: готов на зван. домашн. и частн. учителя. Андрей ул. № 7, кв. 3. ЛУРЪЕ, отъ 5-6 ч. лично. 14500

Данно практическимъ УЧИТЕЛЬНИЦА

съ аттестатомъ гимназии и со свидѣтельствомъ объ окончаніи курса высшей математики при Варшавскомъ университетѣ (специально подготовлена въ средн. учебномъ заведеніи и репетиторъ отъ Спеціал.-вост. математика и физика. Адресъ: Полудневая 13, кв. 4. 14540

Молодой человекъ имѣющій свидѣтельство Подписокъ, названъ гимназіи ищетъ уроковъ, а также репетиторъ по всемъ предметамъ низшихъ классовъ ср.-учебн. зав. Учатъ у К. КЛЕЙДТА, Ровваловская ул. № 4. 14566

Korrepetitor

gesucht für Schüler der 3. Klasse des Kronsgymnasiums. Off. unter „A. K.“ an die Exp. dieser Zeitung. 14567

Fortepiano, Pianino und Gramophon-Niederlage von Chodkowski

Wilezanska-Strasse Nr. 25, 1. Etage. Instrumente von: Kautsch, Pädler, Sargol, Richter, Weber, Pfeiffer, Bettig u. U. Verkauf gegen Bar und auf Raten zu den niedrigsten Preisen. Ersatzwerk und Stimmen der Instrumente. Reparaturwerkstatt. Telefon 23-65. 14442

Das Dienstboten-Bureau

empfiehlt Damen, Wirtschaftsrinnen, Buchhalterinnen usw. mit guten Referenzen. Petrikauerstr. 27, im Hofe.

Das Dienstboten-Bureau „ПОМОЩЬ“

empfiehlt aller Art nur mit guten Referenzen verlebene Dienstboten weiblicher und männlichen Geschlechts. 14423 Feliksa Sekowka, Przejazd 14